



Evangelischer Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

## KK-NEWS

Neuigkeiten, Wissenswertes, Termine



**Nr. 128 | November 2017**

### Ulf Schlien geht ins Rennen

**Die Kreissynode des Evangelischen Kirchenkreises Münster wählt im November einen neuen Superintendenten. Unter den drei Kandidaten ist auch Ulf Schlien, Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Nordwalde-Altenberge und Assessor des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken.**

Neben Schlien bewerben sich der Havixbecker Gemeindepfarrer Dr. Oliver Kösters sowie Oberkirchenrat Dr. Albrecht Philipps um das Amt. Philipps war bis 2016 Gemeindepfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Ochtrup-Metelen und ist aktuell als theologischer Referent im Kirchenamt der Union Evangelischer Kirchen (UEK) in der



Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) tätig.

Der Nominierung vorausgegangen war ein intensiver Bewerbungsprozess des Nominierungsausschusses des Evangelischen Kirchenkreises Münster unter dem Vorsitz von Pfarrer Thomas Groll.

Die Wahlsynode findet am 29. und 30. November in der Erlöserkirche in Münster statt. Der neue Superintendent wird für den Zeitraum von acht Jahren gewählt. Die bisherige Superintendentin, Meike Friedrich, kann das Amt aus gesundheitlichen Gründen nicht länger ausführen und wurde von Präses Annette Kurschus im Rahmen eines Gottesdienstes in der Münsteraner Apostelkirche verabschiedet.

Der Superintendent/die Superintendentin ist leitender Pfarrer/Pfarrerin eines Kirchenkreises. Er oder sie wird von der Kreissynode gewählt und leitet laut Kirchenordnung den Kirchenkreis in gemeinsamer Verantwortung mit den übrigen Mitgliedern des Kreissynodalvorstandes. Der Superintendent bzw. die Superintendentin hat dabei auch die Aufgabe, die Kirche nach außen zu vertreten.



**Gott spricht: »Ich will unter ihnen wohnen und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein.«** Monatsspruch November – Hes. 37,27

Liebe Leserinnen und Leser, wenn Gott heute unter uns wohnen will, dann muss er sich um Mehrheiten bemühen. Ein Platz für Gott und Kirche ist in unserer Gesellschaft nicht mehr selbstverständlich. Das Parlament wird immer größer, aber der Anteil derer, die Gott in der Gesellschaft wichtig finden, schrumpft mit der Zahl der Kirchenmitglieder im Volk.

Hesekiel, der im Exil lebt, spricht seinen verzweifelten Landsleuten in ihrem zerstörten und geteilten Land Mut und Trost

zu. Gott spricht! Gott will unter euch wohnen und mit euch sein! Er will euch Zukunft und Hoffnung geben! – Das war klar nur an das Volk Israel gerichtet.

Manchmal, wenn Vertreter der AfD vom »christlichen Abendland« sprechen, habe ich den Eindruck, hier herrscht noch die alte Idee vom Stammesgott vor. Das ist unser Land, unser Volk, unser Gott – Fremde haben hier nichts zu suchen.

Den Nachfolgern Jesu – erst Paulus, später der neu entstandenen Kirche – ist erst

nach und nach klar geworden, dass es für die Liebe Gottes keine Zuständigkeitsgrenzen gibt. Das war ein langer Weg, den wir nicht mehr zurückgehen sollten:

Wenn Gott der Schöpfer der Welt ist, ist Gottes Volk die Weltgemeinschaft. Seine Liebe gilt jedem Menschen, er will unter uns wohnen und jeden Raum mit Sonne fluten (Grönmeyer). Wer im Licht seiner Liebe stehen will, muss die Fenster öffnen zum Nächsten, wer auch immer es ist.

Herzlich grüßt Ihr *Joachim Anicker*

VON PERSONEN ..... 2  
 AUS DEM KIRCHENKREIS ..... 3

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN .. 5  
 AUS DER LANDESKIRCHE ..... 7

ANGEBOTE ..... 8  
 TERMINE ..... 10

## Von Personen

Tobias Winter

### Verstärkung für die Finanzabteilung

**Seit Mitte Oktober ist Tobias Winter in der Finanzabteilung des Kreiskirchenamtes tätig.**

Der 27-jährige Emsdettener ist gelernter Bankkaufmann und arbeitete zuletzt bei der Sparkasse Rheine. In diesem Jahr schloss er zudem ein Bachelorstudium der Betriebswirtschaft und Management an der

Hochschule Osnabrück ab.

Tobias Winter ist im Kreiskirchenamt Ansprechpartner für die Kirchengemeinden Bocholt, Borghorst-Horstmar, Burgsteinfurt, Coesfeld, Dülmen, Gescher-Reken und Notuln.

Der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken freut sich sehr über die Unterstützung und heißt Herrn Winter im Team der Verwaltung herzlich willkommen.



Ramona Lahrkamp

### Vom Meldewesen ins KiTa-Büro

**Bisher war sie für das Meldewesen im Kreiskirchenamt zuständig und damit Ansprechpartnerin für die Kirchengemeinden im Kirchenkreis. Ab November beschäftigt sich Ramona Lahrkamp ausschließlich mit den Angelegenheiten des Trägerverbundes KiTa.**



Das KiTa-Büro im Kreiskirchenamt erledigt die Verwaltungsaufgaben für die 19 Kindertagesstätten, die

sich in Trägerschaft des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken befinden. Zudem unterstützt das KiTa-Büro die Geschäftsführung des Trägerverbandes sowie die Kirchengemeinden, die Träger einer Kindertagesstätte sind.

Das kreiskirchliche Meldewesen liegt ab November in den Händen von Elke Altenburg.

Gudrun Janßen

### Dienstjubiläum in der Diakonie

**Seit 25 Jahren ist Gudrun Janßen für das Diakonische Werk im Evangelischen Kirchenkreis im Einsatz. In diesem Monat feiert sie ihr Dienstjubiläum.**

1992 begann die Diplom-Sozialarbeiterin ihren Dienst in der sozialpädagogischen Familienhilfe in Gronau. Weitere Aufgabenbereiche kamen im Laufe der nächsten Jahre hinzu: Erziehungsbeistandschaften, Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und Sozialberatung.

2009 wechselte Gudrun Janßen zunächst für ein befristetes Projekt, das die Professionalisierung der Kindertagespflege im Kreis Steinfurt unterstützte, an den Standort nach Burgsteinfurt. Danach ging es hier für sie weiter: Seit 2011 leitet sie die sozialen Dienste in der Geschäftsstelle Steinfurt und arbeitet in den Bereichen der Kindertagespflege, Sozialberatung sowie Schuldner- und Insolvenzberatung. Ehrenamtlich engagiert sie sich im Frauenreferat des Evangelischen Kirchenkreises und vertritt diesen als Delegierte auf der Kreissynode.



Der Evangelische Kirchenkreis gratuliert Gudrun Janßen herzlich zum 25-jährigen Dienstjubiläum und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

# AUS DEM KIRCHENKREIS

Demokraten für den Frieden

## Ein Zeichen für Toleranz und Nächstenliebe

**Im Kreishaus Borken wurde im Oktober eine ungewöhnliche Ausstellung eröffnet. Unter dem Titel „Demokraten für den Frieden“ zeigt die Fotoausstellung engagierte Menschen aus dem Landkreis Coesfeld.**

Dr. Christian Schulze Pellengahr, Landrat des Landkreises Coesfeld, betonte in seiner Begrüßungsrede, dass das Projekt aus einem langen Prozess mit vielen Beteiligten hervorgegangen sei. So wirkten neben der Kulturabteilung des Kreises alle elf Kommunen sowie die katholische und evangelische Kirche daran mit. In allen Städten und Gemeinden fanden sich Bürgerinnen und Bürger, die sich vom Sendener Profi-Fotografen Felix Hüschen-Waligura ablichten ließen. Zusammen mit einem friedensstiftenden Spruch werden diese über 100 Porträts auf Bannern überdimensional im öffentlichen Raum an Gebäudewänden ausgehängt.

Bei der Ausstellungseröffnung im Kreishaus konnten die Besucher schon eine Vorstellung von der Ausstellung erhalten – waren doch insgesamt elf Porträts in einer etwas kleineren Ausführung zu sehen. Viel Lob erntete das Projekt von Kreisdechant Johannes Arntz und dem

wichtigen Zeichen für Toleranz und Nächstenliebe setzte.

Die 15-jährige Schülerin Emma Edelbusch aus Lüdinghausen fasste ihre vom Land NRW prämierte Geschichtsarbeit zusammen. Sie hatte zum Thema „Religion – ein Trost im



Superintendenten des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken, Joachim Anicker. Anicker betonte, dass „Demokraten für den Frieden“ gerade jetzt ein

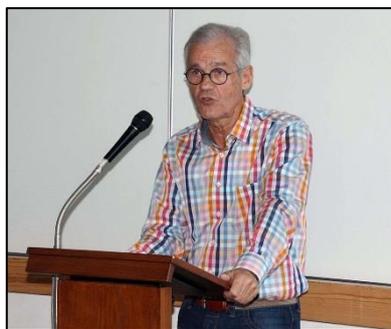
Krieg“ in ihrer eigenen Familiengeschichte geforscht.

Männerfrühstück in Ahaus

## Ist Datenschutz noch Datenschutz?

**Ulrich Lepper war bis 2015 Datenschutzbeauftragter des Landes NRW. Zur Frage „Ist Datenschutz noch Datenschutz? Wer schützt uns vor dem Datennutz?“ äußerte er sich in einem Vortrag im Dorothee-Sölle-Haus in Ahaus.**

Rund 60 Männer waren auf Einladung des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken zum sogenannten Männerfrühstück zusammen gekommen. Lepper zeigte auf, was der Staat per Gesetz gegen Datenmissbrauch tun könne



bzw. welcher staatliche und damit gesetzliche Schutz bereits bestehe oder in Planung sei. Die Schleierfahndung ermögliche vor allem im Grenzbereich Kontrollen ohne konkreten Anlass. Bodycams der Polizisten oder Gesichtserkennung im öffentlichen Bereich führten zu immer größeren Datenmengen. „Der

Heuhaufen, in dem man suchen muss, wird immer größer. Unbeteiligte werden immer stärker einbezogen“, mahnte Lepper. Straftaten habe diese Form der Überwachung bisher nicht verhindern können.

Im privaten Bereich bestehe kein Zwang ins Internet zu gehen, sich dort über Waren zu informieren oder die Kreditkarte oder ein Smartphone zu nutzen. „Die Alarmglocken müssen doch schon läuten, wenn Facebook & Co ihre Dienste umsonst anbieten“, meinte ein Zuhörer.

Woanders gebe es allerdings keine freie Entscheidung gegen die Nutzung, so Lepper. Wolle man den

Vertragspartner für den Handyvertrag wechseln, müsse man der Schufaauskunft zustimmen, sonst sei der Wechsel nicht möglich. „Das ist eigentlich ein Eingriff ins Privatrecht“, so Lepper. „Da muss sich die Kirche mehr einbringen, um die Würde des Menschen zu schützen“, forderte ein Zuhörer.

„Wir hinterlassen alle Daten. Ich fürchte, dass wir das alle gar nicht mehr mitbekommen“, erinnerte Uwe Hartmeier, Referent für Männerarbeit im Evangelischen Kirchenkreis, an die Schwierigkeit der eigenständigen Kontrolle. Lepper sah noch ein anderes Problem: „Die öffentliche Videoüberwachung hat

bisher keine Terroranschläge oder Gewalttaten verhindern können. Wir müssen aufpassen, dass die Freiheit der Bewegung im öffentlichen Bereich erhalten bleibt. Die Freiheit sollte nicht auf Kosten der Sicherheit gehen.“

## Diakonisches Werk

### Neuer Standort in Gronau

**Die Beratungsstelle des Diakonischen Werks an der Gildehauser Straße ist auf der Suche nach einem neuen Standort. Der Verkauf des umliegenden Grundstücks zwischen den Gleisen durch den Verein für Sozialberatung bringt auch für das Diakonische Werk Veränderungen.**

Auf dem Gelände des Vereins für Sozialberatung wohnen derzeit fünf Personen, die durch das Suchthilfezentrum betreut werden. Durch den

Verkauf ist das Gelände für die Diakonie nach 2018 nicht mehr nutzbar und ein Umzug der Klienten unumgänglich. Aus diesem Grund hat sich das Diakonische Werk entschlossen, dann auch ihren Teil des Grundstücks mit Gebäude zu verkaufen und einen neuen geeigneten Standort zu suchen. „Wir sind dabei ein neues Konzept zu entwickeln, um zukünftig weiterhin mit und für die Menschen arbeiten zu können“, so Pfarrer Matthias Hövelmann, theologischer Vorstand des Diakonischen

Werks im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken. Ein Jahr Zeit bleibt nun, um eine neue Wohnmöglichkeit für die betreuten Klienten und für die Suchtberatungsstelle in Gronau zu finden. Heinz van Goer, geschäftsführender Vorstand des Diakonischen Werks zeigt sich hoffnungsvoll, dass dies gelingen wird. „Ich bin sicher, dass wir mit einem geänderten Konzept die Betreuung der Menschen in Verbindung mit der Sucht- und Drogenberatung weiterhin erfolgreich leisten können.“

## Bezirksverband der Frauenhilfe

### Glücksbringer auf vier Pfoten

**Auf der Mitgliederversammlung des Bezirksverbandes der Evangelischen Frauenhilfe Steinfurt-Ahaus in Burgsteinfurt informierten sich die Teilnehmerinnen über die Möglichkeiten der tiergestützten Therapie.**

Referentin Lina Bock-Jordan, Reit- und Ergotherapeutin aus Ochtrup, führte die Frauen in die Thematik ein. „Tiere spiegeln den Menschen

ohne Wertung, sie nehmen die Menschen wie sie sind“ so die Referentin. Tiere vermitteln zudem ein Gefühl der Geborgenheit, sind Seelenröster und tragen zum Wohlbefinden bei. Diese Eigenschaften qualifizieren sie zum idealen Unterstützer im therapeutischen Bereich. So falle es oft leichter, über Tiere eine Kommunikation zu Menschen aufzubauen, die sonst nur schwer oder gar nicht zu erreichen sind, wie Autisten oder demenziell Erkrankte. „Die Erfahrung zeigt, dass tiergestützte Therapie das Sozialverhalten, die Motorik,

Konzentration und Ausdauer positiv beeinflussen kann“, erläutert Bock-Jordan. Aus diesem Grund werde die Tiertherapie im Pädagogischen Förderbedarf bei Lernstörungen und ADHS, aber auch bei Depressionen, Angst und Trauma bereits erfolgreich eingesetzt, so die Referentin. Ein erfolgreiches Projekt sei z.B. die Zusammenarbeit des Evangelischen Bethesda Seniorenheims in Gronau mit dem DRK Kindergarten. Mit Unterstützung der tierischen Begleiter wird hier die Verbindung zwischen Alt und Jung gefördert.

## EDV

### Neue Zuständigkeit

**Seit Oktober steht Holger Pabst nicht mehr als Ansprechpartner für Fragen rund um die EDV im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-**

**Borken zur Verfügung. Zuständig sind nun die Mitarbeitenden der EDV in den Nachbarkirchenkreisen Tecklenburg und Münster.**

Herr Egbert und Herr Kasten kümmern sich um die Anliegen der Mitarbeitenden im Kreiskirchenamt, der Kirchengemeinden, Ämter, Dienste und Werke. Kontakt: edvst@kk-ekvw.de

## Frauenarbeit

**Auf vergessenen Spuren**

**Auf eine Reise zu den westfälischen Frauenstiften begaben sich rund 40 Frauen unter der Leitung von Pfarrerin Heike Bergmann, Frauenbeauftragte des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken.**

Die erste Station der Exkursion führte die Frauen nach Borghorst, wo Gräfin Bertha aus dem Geschlecht der Billunger bereits im 10.

in ideeller Hinsicht ist das Stiftskreuz als Denkmal europäischer Kultur von unschätzbarem Wert“, erläuterte der Stadtführer. Reformatorische Ideen brachte Jacoba von Tecklenburg als Äbtissin von 1533 – 1563 in das Borghorster Stift.

In Metelen, wo die Teilnehmerinnen von Stadtarchivar Reinhard Brahm empfangen wurden, konnte ein typisches Damenstift von innen besichtigt werden. Zwar ist vom damaligen

schufen kulturelle Zentren. Diese außerordentliche Macht der damaligen Kirchenfrauen sei heute weitgehend aus dem Bewusstsein geraten, meinte Bergmann.

Auch in Nottuln, wohin der Weg nach der gemeinsamen Mittagspause führte, gab es seit dem frühen Mittelalter ein bedeutendes Damenstift. Pfarrerin Ingrid Stübecke vermittelte Wissenswertes über die Geschichte des Stifts und vor allem



Jahrhundert ein Stift gegründet hatte. In der Borghorster Stiftskirche legte Stadtführer Günther Gromotka den Exkursionsteilnehmerinnen sehr anschaulich die Geschichte des Stifts mit seinen wechselnden Äbtissinnen dar und verwies unter anderem auch auf das Stiftskreuz, das vor einigen Jahren durch den dreisten Raub in die Schlagzeiten geraten ist. „Weniger in materieller als vielmehr

Interieur kaum noch etwas erhalten, aber die Frauen konnten sich einen Eindruck von der Größe und Herrschaftlichkeit der Räume machen, über die eine Äbtissin damals verfügte. Mehr noch: Bis ins 19. Jahrhundert hinein bekleideten Äbtissinnen höchste Ämter in der Kirche, setzten Priester ein, ernannten Kirchenrichter, hielten Strafverfahren ab, richteten neue Pfarreien ein und

seine evangelische Äbtissin Magdalena von Wied-Runkel im 16. Jahrhundert. Johanna Pointke, Historikerin und Kapitularin im Stift Börsel bei Osnabrück beantwortete beim abschließenden Kaffeetrinken im Nottulner Gemeindehaus viele Fragen rund um das Stiftsleben damals und heute.

## Diakonie und Verantwortung

**Pfarrer Hövelmann auf Tour**

**Matthias Hövelmann, als Pfarrer für Diakonie und gesellschaftliche**

**Verantwortung seit wenigen Wochen im Amt, möchte sich allen Kirchengemeinden und Mitarbeitenden im Bereich Diakonie im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken persönlich vorstellen.**

Alle Kirchengemeinden haben bereits einen Brief erhalten, in dem Pfarrer Hövelmann sein Anliegen formuliert. Eine Kontaktaufnahme ist möglich unter Tel.: 02551 144-32 oder E-Mail: matthias.hoelmann@kk-ekvw.de

# AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Oikocredit

## Geldanlage mit sozialer Wirkung

**Entwicklungspolitik als Hilfe für die Ärmsten auf der Welt wird heute von Vielen kritisch hinterfragt. Im Rahmen der „Fairen Woche“ referierte Helmut Pojunke, Geschäftsführer des westdeutschen Förderkreises von „Oikocredit“ über Geldanlagen mit sozialer Wirkung.**

Seit mehr als 40 Jahren bietet Oikocredit die Möglichkeit einer sinnvollen Geldanlage. „40 Millionen arme Menschen profitieren davon in irgendeiner Weise durch Beratung und Finanzierungsangebote“, so Pojunke. Nach dem Stand vom Juni dieses Jahres wurden bereits mehr als 970 Millionen Euro in Projektfinanzierungen investiert.

Ursprünglich geht die Arbeit der internationalen Genossenschaft auf die Initiative des Ökumenischen Rates der Kirchen zurück. Die Geldanlage in Oikocredit-Anteilen schafft

besondere Werte. Sie eröffnet Menschen den Weg aus der Armut und bietet Chancen für nachhaltige Entwicklung. Einzelpersonen können nicht direkt Anteile erwerben, vorher müssen sie Mitglied eines Förderkreises werden. Dieser ist Treuhänder für den Erwerb von Genossenschaftsanteilen. Vertreten sind in hohem Maße Kirchen und kirchennahe Organisationen.

Besonders hob Pojunke hervor, dass niemand externes Know-how in Afrika, Asien, Mittel- und Osteuropa sowie Lateinamerika einfach implantieren möchte. Deshalb ist die Genossenschaft weltweit mit mehr als 30 Regional- und Länderbüros sowie einheimischen Fachkräften vernetzt. Oikocredit engagiert sich ausschließlich in der Privatwirtschaft und geht zahlreiche Kooperationen mit anderen Genossenschaften ein. Als wichtige Ergänzung zu den Finanzierungsangeboten werden vielseitige Schulungsmaßnahmen betrachtet.

Mittels so genannter „Mikrokredite“

können auch Menschen mit geringem Einkommen in Entwicklungsländern beispielsweise Kleinstunternehmen gründen, ausbauen oder wichtige Anschaffungen tätigen. Ein Oikocredit-Partner ist die „Negros Women for tomorrow Foundation“. Pojunke erzählte beispielhaft die Erfolgsgeschichte der 43-jährigen Teresa Tomaro in St. Rita auf den Philippinen, die 2004 Kundin der Stiftung wurde. Heute betreibt sie ein gefragtes Ladengeschäft und hat sich für den Transport sperriger Güter mit ihrem Mann einen LKW gekauft. Sie formulierte eine sicherlich wertvolle Erkenntnis für alle die auch versuchen wollen sich eine Existenz aufzubauen: „Kredite nur für das Geschäft nutzen“.

Grundsätzlich finanziert Oikocredit gern nachhaltige Projekte wie die Nutzung von Solarenergie durch Menschen, die keinen oder nur geringen Zugang zu Stromnetzen haben. Im Vordergrund steht dabei individuelle alternative Stromerzeugung, die den Nutzer unabhängig macht.

Ökumenisches Fest in Borken-Gemen

## Näher denn je

**Was verbindet uns? Was trennt uns? Diesen Fragen gingen evangelische und katholische Christen eine Woche lang beim Ökumenischen Kirchenfest „Näher denn je“ im Oktober nach.**

Mit im Boot saßen sieben Gemeinden: die Evangelischen Kirchengemeinden Borken und Gemen, die Katholischen Gemeinden St. Remigius Borken und Christus-König Gemen, die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Borken, die Apostolische Gemeinschaft sowie die Assyrische Kirche des Ostens „Mart Mariam“ der Gemeinde Borken.

Der Höhepunkt der Festwoche war



gleichzeitig auch Abschluss der vielen Aktivitäten: In der Mensa der Jodokus-Nünning-Gesamtschule in Gemen wurde eine Agape-Feier, das

Liebesmahl der Urchristen, gefeiert. In der Feier wurde zunächst Wasser gesegnet, mit dem sich die Teilneh-

mer gegenseitig mit dem Kreuz bezeichneten. Das Gebet über Brot und Wein wurde in Form der „Didaché“ nach einer Kirchenordnung aus dem 1. Jahrhundert gesprochen.

Vorausgegangen war eine Woche mit ökumenischen Veranstaltungen. Einer der größten Projektchöre eröffnete das Fest am 8. Oktober mit einem Evensong in der St. Remigius-Kirche in Borken. Etwa 200 Sängerinnen und Sänger sangen das Lob Gottes und dankten für den zu Ende gehenden Tag. Nach diesem Einstieg wurden an zwei Abenden zwei Fragen diskutiert: „Wie ist es mit dem

Leben in ökumenischer Partnerschaft?“ und „Wie sind die ökumenischen Perspektiven zu Eucharistie und Abendmahl?“

Unterhaltsames erlebten Kinder und Erwachsene beim Familienfest. Viele Spiele und Mitmachaktionen lockten bei strahlendem Sonnenschein, es gab Kirchenführungen und gemeinsames Singen, ein Gewinnspiel und einen Luftballonwettbewerb.

„Hier stehe ich! Ich kann auch anders!“, was auf den ersten Blick an Martin Luther erinnert, war der Titel eines Kabarettabends mit Ulrike Böhmer in der Montessorischule in Gemen. Witzig und pointiert nahm

sie die kleinen und größeren Missstände in beiden Kirchen aufs Korn.

Karl-Heinz Andresen, Gemeindeglied der Evangelischen Gemeinde Gemen, fasste seine Eindrücke wie folgt zusammen: „Ich habe in der Woche die Erkenntnis gewonnen, dass unser Motto „Näher denn je“ nicht übertrieben ist. Auch glaube ich, dass die Menschen im Glauben sehr dicht und vertrauensvoll beieinander stehen. Dieses gilt es zu pflegen und zu fördern. Das zarte Pflänzchen Ökumene von einst ist in die Pubertät gekommen, das zeigen doch die hohen Besucherzahlen bei den Veranstaltungen. Ich bin Optimist.“

## Gronauer Orgelprojekt

### Eine blühende Rosette für die Sauer-Orgel

**Nach rund zehn Jahren ohne funktionstüchtige Orgel steht die Evangelische Stadtkirche in Gronau vor einer musikalischen Wiederbelebung.**

Dank einer mehrjährigen Spendenkampagne, öffentlichen Zuschüssen und dem beispiellosen Einsatz von Kreiskantor Dr. Tamás Szócs startete Anfang dieses Jahres der Abbau einer historischen Sauer-Orgel in Dortmund-Dorstfeld. Die „wertvollste historische Sauer-Orgel, die es noch in dieser Größenordnung in Westdeutschland gibt“, befindet sich derzeit in der Orgelwerkstatt Scheffler im brandenburgischen Sieversdorf bei Frankfurt/Oder und wird dort restauriert. 2018 kann sie dann in der Gronauer Stadtkirche eingebaut werden.

Die Sauer-Orgel wird nicht nur ein Ohrenschmaus, sondern auch eine Augenweide sein. In der mit Jugendstilelementen gestalteten Orgelfront (Orgelprospekt) zieht eine große Rosette die Aufmerksamkeit auf sich, umgeben von 36 glänzenden Pfeifen. In Orgelfronten sind gewöhnlich nur Pfeifen sichtbar, bei

Instrumenten der Barockzeit kommen öfter auch holzgeschnitzte En-

hat der Dortmunder Künstler und Glasmaler Johann August Stork eine



gel hinzu, die Gestaltung mit einer Rosette ist dagegen sehr selten.

Die Sauer-Orgel wurde schon bei der Erbauung im Jahr 1904 mit einer Rosette geschmückt, diese ist vermutlich im Zweiten Weltkrieg durch Druckwellen beschädigt worden. Nach dem Krieg wurde das „Orgelfenster“ zunächst mit Holzbrettern verschlagen, im Mai 1950

neue Rosette eingesetzt. Stork war auch Gründer des Dortmunder Kunstvereines, seine Glasarbeiten schmücken auch die Fenster der Nicolaikirche in Dortmund. Das Fensterbild der Sauer-Orgel hat er kunstvoll und aufwändig aus mundgeblasenem Glas gestaltet. Das Hauptbild der Rosette stellt drei Engel dar, die mittlere Gestalt im leuchtend roten Gewand gibt mit

erhobener Hand den Ton an, während sie von beiden Seiten von Trompete und Laute spielenden Engeln umgeben wird. Um das Hauptbild formieren sich acht Blütenblätter in der gleichen Farbgebung und bilden gemeinsam die Rosette.

Nach 67 Jahren sind die Spuren der Zeit auf der Rosette deutlich sichtbar, im Zuge der Orgelumsetzung

nach Gronau wird sie nun in der Fachwerkstatt Peters in Paderborn gereinigt und restauriert, zersplitterte und zerbrochene Glasteile werden ersetzt, das Bleinetz wird an einigen Stellen nachgelötet und verstärkt. Entsprechend dem künstlerischen und kulturhistorischen Wert der Rosette und den denkmalrechtlichen Auflagen werden alle

Restaurierungsarbeiten umfangreich dokumentiert. Mit dieser Orgelrosette bekommt das Altarfenster im Ostchor der Evangelischen Stadtkirche Gronau (1948 von Paul von der Forst gestaltet) ein würdiges und auch zeitliches und stilistisch passendes Gegenüber.

► [www.orgelbauverein-gronau.de](http://www.orgelbauverein-gronau.de)

## Orgelkonzert

### Mensch Martin

**Am 14. Oktober fand in der Großen Kirche in Burgsteinfurt ein Orgelkonzert für Kinder zum Reformationsjubiläum statt, das auf einfühlsame Weise und in kindgerechter Form eine Annäherung an Martin Luthers Person, Wirkung und Bedeutung vermittelte.**

Pfarrer i.R. Bernd Krefis beleuchtete als Erzähler wichtige Stationen aus Luthers Leben, von Kindheit, Studium, Pilgerreise nach Rom, Mönchsleben bis hin zum Reformator und Bibelübersetzer. Mit seiner

ruhigen Erzählstimme war er in ständigem Gespräch mit der reichen Kinderschar der Steinfurter Kindersause und des Kinderchores der Evangelischen Kirchengemeinde. Um Luthers Leben als Mönch nachzuempfinden machten alle Besucher eine kleine Prozession durch die Kirche und sangen dabei lateinisch. Den Rahmen der Erzählung bildeten zwei Lieder des Evangelischen Kinderchores aus einem Luther-Musical von Gerd-Peter Münden. Die zweite ebenbürtige Stimme des Konzertes erklang von der Orgel unter den Fingern von Kantorin Simone Schnaars. Auf Grundlage einer Komposition von

Christiane Michel-Ostertun erklangen passend zu den Textpassagen und zu den Stationen in Luthers Leben kleine aber anspruchsvolle und lautmalerische Charakterstücke. Die Orgelstücke untermalten oder unterbrachen die Erzählung und die Vielfarbigkeit der Orgelklänge und zauberten die entsprechende Stimmung zu der Erzählung: unbeschwerte Kinderliedzitate, mittelalterliche Klänge für die Untermalung des Markttreibens, Blitz und Donner prasselten aus den Orgelpfeifen zur Sturmerfahrung des jungen Reformators, Zitate aus Luthers bekanntesten Kirchenliedern rundeten die musikalische Reise ab.

## Neues Beleuchtungskonzept in Ahaus

### Es werde Licht

**Nach jahrelanger Bauzeit wurde im Januar 2017 die neue Stadthalle im Kulturquadrat in Ahaus in direkter Nachbarschaft der Evangelischen Christuskirche eröffnet. Zur optischen Einbeziehung der Christuskirche in das Kulturquadrat fehlte allerdings noch die neue Beleuchtung. Diese Lücke konnte jetzt endlich geschlossen werden.**

Pfarrer Olaf Goos, Hans-Georg Althoff, 1. Beigeordneter der Stadt Ahaus, sowie Lichtplaner Oliver Christen aus Diepholz stellten jetzt die neue Beleuchtung der Kirche vor. „Der Startschuss fiel Ende 2015. Der Wunsch der Stadtplaner war es, im



Blick auf das künftige Erscheinungsbild des Kulturquadrats auch unsere Kirche in die Neugestaltung mit einzubeziehen. Das hat auch bei uns die

gewünschte Resonanz gefunden“, begann Goos seine Begrüßung. Es folgten erste Gespräche mit dem Beigeordneten der Stadt Ahaus und mit

Oliver Christen in 2016. „Dabei haben wir es uns nicht einfach gemacht. Die Diskussion war durchaus kontrovers. Zugleich gab es aber auch die Überzeugung, dass diese Kirche nicht irgendein Gebäude ist, sondern unser Wahrzeichen mit hohem Symbolgehalt“, begründete

Goos den Schritt zur Auftragsvergabe des Presbyteriums an Christen.

Förderlich war die Zusage der Stadt, sich mit 16.500 Euro zur Hälfte an den Kosten zu beteiligen.

„Wir haben zwei unterschiedliche

Beleuchtungsseiten, einmal von der vielbefahrenen Straße und dann vom Garten her. Die Lichtmenge ist nicht plakativ, nicht laut, sondern sie sollte die Kunst ins bessere Licht rücken“, vertrat Christen sein Konzept.

## Erntedank in Burgsteinfurt

### Im Gespräch mit Herrn Luther

**Die Kirche „ins Dorf holen“, mit Herrn Luther ins Gespräch kommen und dem „Volk aufs Maul schauen“ wollte die Evangelische Kirchengemeinde Burgsteinfurt an Erntedank.**

Mitten auf dem Erntedankmarkt machten sich aus vielen Ecken Sänger und Sängerinnen auf den Weg: „We shall overcome“ war über den ganzen Markt zu hören und viele Besucher stimmten mit ein. Ein Gesangsflashmop mit Gänsehautfaktor! Anschließend kam Pfarrer Meyer-Wirsching mit Herrn Luther über die aktuelle Situation der Kirche ins Gespräch. Zu den zentralen

Fragen konnten sich die Erntedankmarktbesucher dann auf Meinungswänden äußern. Satzanfänge wie: „Kirche wäre für mich interessant, wenn...“ oder „Wozu müsste Kirche Ihrer Meinung nach heute etwas sagen?“ wurden auf Plakatwänden herumgetragen und konnten spontan kommentiert werden. Der Grafitkünstler Jan Fietz gestaltete die überlebensgroße Lutherfigur und eine Wiege- und Schätzaktion des DLRG offenbarte, dass die Lutherfigur genau 192 Bücher schwer ist. Am Ende des Tages verabschiedete sich die Kirchengemeinde mit Segensfliegern, die Konfirmanden vom alten Rathaus auf die Menschen hinabfliegen ließen, angekündigt von Fanfarenklängen und passend untermalt mit Musik vom Posaunenchor.

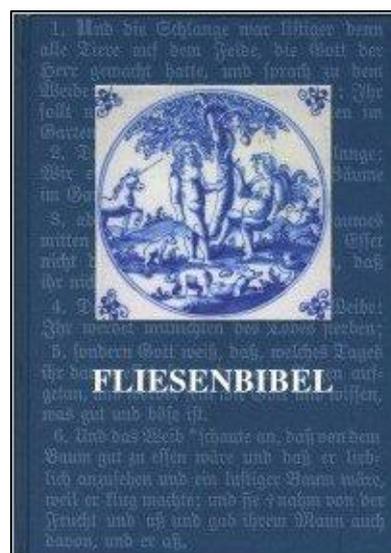


## NRW-Lehrertag

### Bibelfliesen – Bilder zur Bibel

**„Bildung braucht Religion – Religion braucht Bildung“, lautete das Motto des diesjährigen ökumenischen NRW-Lehrertages in Dortmund. In Zusammenarbeit mit dem Schulreferat Gelsenkirchen waren Gabriele Wulf und Kurt Perrey vom ökumenischen Arbeitskreis Kulturgut Emsdetten aktiv dabei.**

Am Info- und Bücherstand auf dem „Markt der Möglichkeiten“ im Festsaal des westfälischen Industrieklubs präsentierten sie „Bibelfliesen – Bilder zur Bibel“ und ga-



ben fliesen- und bibelkundliche Informationen sowie Anregungen zur eigenen künstlerischen Gestaltung von Fliesen mit Motiven aus dem

Alten und Neuen Testament. Besonders die Tipps für die Praxis im Religions- und Kunstunterricht aller Schularten interessierten die Teilnehmer der Tagung. Thematische Unterrichtsentwürfe machten den Lehrern und Pfarrern anschaulich, wie alte und neue Bibelfliesen in der Schule auf vielfältige Weise eingesetzt werden können. Entdecken, erkennen, staunen und gestalten sind die Schritte, die Lehrer und Schüler gemeinsam gehen, um den „kleinen Kostbarkeiten“ aus alter Zeit auf die Spur zu kommen und ihre Botschaft neu aufzunehmen und kreativ umzusetzen.

► [www.fliesenbibel.de](http://www.fliesenbibel.de)

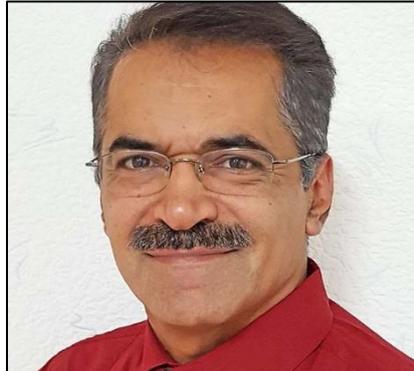
# AUS DER LANDESKIRCHE

Mehrdad Sepehri Fard

## Neuer Seelsorger für persischsprachige Christen

**Ein besonderes Projekt ist vor wenigen Wochen in der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Lippischen Landeskirche gestartet: Als Pastor ist Mehrdad Sepehri Fard erster hauptamtlicher Seelsorger für persischsprachige Christen im Bereich der beiden Landeskirchen.**

Damit haben Menschen vor allem aus dem Iran und Afghanistan, die sich in ihrer Heimat zum christlichen Glauben nur im Untergrund



bekennen konnten, einen festen Ansprechpartner in der Region.

In Paderborn gibt es eine persische Gemeinde, die Sepehri Fard bisher ehrenamtlich seelsorgerlich betreut und begleitet hat. Doch immer mehr persischsprachige Menschen bitten um Seelsorge, wollen sich taufen

lassen und suchen die Nähe zur evangelischen Kirche. Das neue Seelsorgeprojekt ist auf drei Jahre angelegt. Der Kirchenkreis Paderborn ist Anstellungsträger. Neben den Landeskirchen unterstützen die Kirchenkreise Soest, Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg, die Landeskirchliche Gemeinschaft Rheine und das Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe) der westfälischen Landeskirche das Projekt.

Sepehri Fard wurde in Teheran geboren und kam 1997 nach Deutschland. Theologie konnte er im Iran nur inoffiziell studieren, seine Prüfungen legte er auf Zypern und in den USA ab.

Kirchentag 2019

## Was für ein Vertrauen

**Der Evangelische Kirchentag 2019 in Dortmund wird unter der Losung „Was für ein Vertrauen“ stehen. Das Bibelwort stammt aus dem 2. Buch der Könige im Alten Testament.**

Für Kirchentagspräsident Hans Leyendecker ist Vertrauen ein Gegengift für die Untergangsstimmung in der Welt: „Nicht nur seit Trump gibt es ein Gefühl der großen Verunsicherung. Junge Leute haben oft kein Vertrauen in ihre Zukunft mehr, die Alten misstrauen den Eliten. Alle gemeinsam erleben immer wieder eine Welt, die von atembraubender Machtgier, von Rücksichtslosigkeit geprägt ist. Gemeinsam müssen wir die Vertrauenskrise überwinden. Nur wer bereit ist, anderen zu vertrauen, kann auch Vertrauen bekommen. Diese Losung ist bestens geeignet, um darüber zu reden, in welcher Welt wir leben wollen und in welcher Welt nicht.“

Das Leitwort geht zurück auf eine Schilderung des Kampfes um Jerusalem im achten Jahrhundert vor Christus (2. Könige 18,19): Der assyrische Feldherr, der die Landstädte Judas eingenommen hat, richte dem unterlegenen jüdischen



König Hiskia den Spott des Großkönigs Sanherib aus: „Was ist das für ein Vertrauen, das du da hast?“ Der jüdische König Hiskia vertraut jedoch trotz übermächtiger Feinde auf Gott. Der Prophet Jesaja überbringt die Botschaft, dass sich Gott nicht verspotten lasse und Jerusalem retten werde.

Generalsekretärin Julia Helmke betont: „Als Kirchentag ist es uns wichtig zu zeigen, wie Vertrauen hilft zu leben – Vertrauen als Kraft, die aktiviert. ›Was für ein Vertrauen‹ ist eine Losung, die Zuversicht und Ermutigung gibt ohne Fragen und Zweifel auszusparen.“

„Zum Wesen unserer Evangelischen Kirche von Westfalen mit ihrer außergewöhnlichen Vielfalt an Landschaften, Traditionen und Mentalitäten gehören Kontraste und Unterschiede“, so Präses Annette Kurchus. „Wie in der Stadt Dortmund, gibt es auch in dieser Landeskirche Umbrüche, Abbrüche und Spannungen. Deshalb passt diese Losung mit ihren vielfältigen Möglichkeiten, mitten hinein ins volle Leben zu sprechen, gut zu uns als Gastgeberin des Kirchentages 2019.“

Zusammen mit der Losung hat das Präsidium die begleitenden biblischen Texte für Gottesdienste und Bibelarbeiten für den Kirchentag 2019 festgelegt. Die Textpassagen greifen die Losung auf und ergänzen sie. Der Schlussgottesdienst am 23. Juni 2019 steht unter dem Motto »Werft euer Vertrauen nicht weg« (Hebr. 10,35-36). Kirchentagspsalm ist der »Vertrauenspsalm« Psalm 23.

Der Kirchentag ist vom 19. bis 23. Juni 2019 in Dortmund zu Gast.

► [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)

# ANGEBOTE

Symposium 2018

## Es geht um die Liebe

Nach vier erfolgreichen Symposien in Steinfurt, Bocholt und Borken lädt der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken mit seiner Beauftragten für Spiritualität und geistliches Leben, Pfarrerin Dagmar Spelsberg-Sühling, vom 22. bis 25. Februar 2018 erneut zu einem mehrtägigen Angebot rund um die Themen **Spiritualität, Glaube und seelische Gesundheit nach Ahaus ein.**

„Was ist das für eine Kraft, die wirklich ist, weil sie wirkt?“ Diese Frage steht im Zentrum des interdisziplinären Symposiums. Neueste Erkenntnisse aus Medizin und Psy-



chologie zeigen, dass sie bei Heilungsprozessen und im Arzt-Patientenverhältnis eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt. Und auch im sozialen, internationalen und globalen Miteinander sind wir ohne die Liebe verloren.

Das viertägige Symposium bietet

ein vielfältiges Programm aus Vorträgen und Workshops. Ein Film- und Kulturprogramm bietet zudem Unterhaltung „nicht nur für den Kopf“. Das Symposium und das Kulturprogramm finden in Ahaus statt, das Filmprogramm wird zusätzlich in Steinfurt gezeigt.

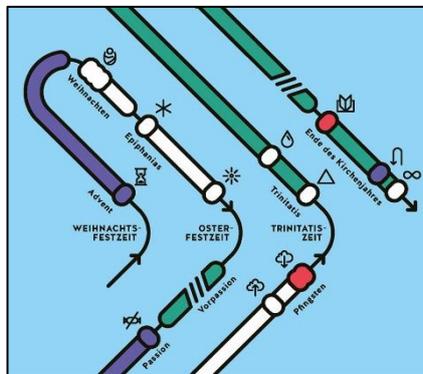
► [Programm und Anmeldung](#)

Themenjahr der EKD

## Kirchliche Feiertage

„Kirchliche Feiertage als kultureller Reichtum“ lautet der Titel des Themenjahres 2018. Damit schließt sich die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) inhaltlich dem vom Europäischen Parlament ausgerufenen Europäischen Kulturerbejahr an.

Die EKD regt an, das immaterielle



Erbe der jüdisch-christlichen Religion sichtbar zu machen und betont

die Bedeutung von kirchlichen Feiertagen als Taktgeber des Alltags. Als Anregung für die Kirchengemeinden hat die EKD ein Themenheft herausgegeben, das die theologische Bedeutung der christlichen Feiertage sowie deren Wert für die Gesellschaft beleuchtet und zudem Impulse für die praktische Umsetzung des Themenjahres in den Kirchengemeinden gibt.

► [Themenheft](#)

Einfach frei

## Fotogalerie zum Reformationsjubiläum

Zum Ende des Reformationsjahres dokumentiert die Webseite [www.einfach-frei.de](http://www.einfach-frei.de) die bereits abgeschlossenen Veranstaltungen

zum **Reformationsjubiläum.**

Ökumenische Gottesdienste, Ausstellungen, Exkursionen, Vorträge, Lesungen, Konzerte und viele weitere kreative Aktionen fanden im Jahr 2017 in ganz Westfalen statt. Die Bildergalerie auf der Webseite gibt einen Einblick in die zahlreichen

Aktivitäten. Kirchengemeinden sind dazu aufgefordert, ihre Fotos mit einer kurzen Bildunterschrift zu senden an: [info@evangelisch-in-westfalen.de](mailto:info@evangelisch-in-westfalen.de)

► [Fotogalerie](#)

Notfallseelsorge

## Ökumenische Verkehrssicherheitsandacht

Die diesjährige ökumenische Verkehrssicherheitsandacht findet am 24. November 2017 um 15 Uhr in der St. Marien Kirche in Rhedevardingholt statt.

Den ökumenischen Gottesdienst leiten Pfarrerin Alexandra Hippchen, Koordinatorin der Notfallseelsorge/Notfallbegleitung im Münster-



land, und Diakon Robert Wobbe, Koordinator der Notfallseelsorge im Kreis Borken und Fachberater Seelsorge.

Auch in diesem Jahr geht es neben dem Gedenken darum, die Frauen und Männer in der Rettungskette von Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und Notfallseelsorge im Blick zu haben. Sie sind es, die in schwierigen Situationen Ruhe bewahren, Hilfe organisieren und Betroffenen und Angehörigen unterstützend zur Seite stehen.

Weltklimakonferenz

## Klima schützen – Kohle stoppen

Anlässlich der Weltklimakonferenz findet am 4. November um 12 Uhr eine Großdemonstration auf dem Bonner Münsterplatz statt.

Die Konferenz tagt in diesem Jahr in Bonn, nur wenige Kilometer entfernt von Europas größter CO<sub>2</sub>-Quelle, dem Braunkohlerevier im Rheinland. Dies nehmen die Klima-Allianz und andere Bündnisse sowie NROs zum Anlass, klima- und energiepolitische Forderungen – insbesondere an die neue Bundes-

regierung – mit einer großen, bunten Demonstration auf die Straße zu tragen: Für einen schnellen und sozialverträglichen Kohleausstieg und eine entschlossene und gerechte Klimapolitik.

► [www.klima-kohle-demo.de](http://www.klima-kohle-demo.de)

Lesung

## Café Mandelplatz

Zu einer Lesung und Gespräch mit der Autorin Christina Brudereck lädt die Evangelische Kirchengemeinde Dülmen am 17. November um 19 Uhr in die Christuskirche ein.

„Café MANDELPLATZ“ heißt der Roman, um den es an diesem Abend geht. Darin erzählt die Autorin die Geschichte der Cafébesitzerin Mima



Mandelbaum, die zur Zeit des

Apartheidsregimes im Südafrikanischen Johannesburg spielt. Die Protagonisten hütet ein gefährliches Geheimnis. Während um sie herum alle wegschauen, wird Mima immer tiefer in den Widerstand gegen das Apartheidregime hineingezogen. Bis irgendwann das Leben ihrer eigenen Familie auf dem Spiel steht.

Der Eintritt beträgt 6 Euro. Informationen erteilt Pfarrerin Susanne Falcke: [susannefalcke@web.de](mailto:susannefalcke@web.de)

AmD

## Neues Jahresprogramm

Das Amt für missionarische Dienste (AmD) der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) hat sein Programm für das Jahr 2018 vorgelegt.

Das Programm ist ein Mix aus bewährten Angeboten und Neuem. Glaubenskurse, Gemeindeberatung, Stadtkirchenarbeit, Werkstatt Bibel gehören zu den „Klassikern“. Daneben finden Veranstaltungen zur Fresh Expressions of Church (neue Ausdrucksformen von Gemeinde) oder ein Bibel-Whisky-Tasting mit dem Titel „genussvoll glauben“

statt. Das Programm kann beim AmD angefordert werden.

Mit seinem Angebot unterstützt, fördert und begleitet das AmD im Bereich der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) alle, die in gleicher Mission unterwegs sind,

► [www.amd-westfalen.de](http://www.amd-westfalen.de)

# 31 Termine

## HERBSTFERIEN

21.10.-5.11.

NOVEMBER		
Mo	6.11.	StK ☀ 09:00 h KKA
Mo	6.11.	Tv-KiTa ☀ LA 16:00 h Gescher
Mo	6.11.	FinA 17:00 h KKA
Di	7.11.	Vorstand Jubi 18:30 h Nordwalde
Di	7.11.	AGgL 19:00 h
● Mi	8.11.	Pfarrkonferenz 09:00 h KKA Das kirchliche Melde(un)wesen
● Mi	8.11.	Mitgliederversamml. Jubi 19:00 h Nordwalde
Do	9.11.	KSV 18:00 h KKA
Fr	10.11.	Ev. Unternehmerbegegnung 17:00 h Rheine
● Mo	13.11.	Mitgliederversamml. DW 19:00 h Gescher
Do	16.11.	SJA 17:00 h Ahaus
Fr	17.11.	KiMusA 17:00 h Heiden
● Sa	18.11.	HERBSTSYNODE 9-16 h Billerbeck
	20.-23.11.	Landessynode EKvW Bielefeld-Bethel
Do	23.11.	AMÖ 19:00 h KKA
Mo	27.11.	StK ☀ 09:00 h KKA
Mo	27.11.	RAK MÖWe 10:15 h KKA Münster
Mo	27.11.	FinA 17:00 h KKA
Di	28.11.	ÖffkA 18:00 h GZ Burgst.
Mi	29.11.	StrA 16:30 h KKA
Do	30.11.	Zertifizierung Kitas 18:00 h
DEZEMBER		
So	3.12.	50 Jahre Bonhoefferhaus 09:00 h Bocholt
So	3.12.	70 Jahre Kirchenchor 10:00 h Horstmar
So	3.12.	Verabsch. G. Werschkull 15:00 h Raesfeld
Mo	4.12.	Tv-KiTa ☀ LA 16:00 h Gescher
Di	5.12.	Nachbarkonferenz 19:00 h Bocholt
Mi	6.12.	Nachbarkonferenz 19:00 h Gemen
Do	7.12.	KSV 18:00 h KKA
Mo	11.12.	3-Superintendenten-Konf. 10:00 h KKA
Mo	11.12.	Reg. Jugendkonf. BOR II 19:00 h Raesfeld
Di	12.12.	Reg. Jugendkonf. BOR I 19:00 h Oeding
Do	14.12.	Weihnachtsfeier KKA 15:00 h KKA
Fr	22.12.	Theologiestudierende 11:00 h KKA

## WEIHNACHTSFERIEN

27.12.-7.1.

2018 JANUAR		
Di	9.1.	Reg. Jugendkonf. COE 19:00 h Dülmen
Mi	10.1.	Reg. Jugendkonf. ST 19:00 h Altenberge
Do	11.1.	StrA 17:30 h KKA
Do	11.1.	AGgL 19:00 h
Do	18.1.	KSV 18:00 h KKA
So	21.1.	Neujahrsempfang 15:00 h Jubi
So	23.1.	AK FD 10:00 h KKA
Mo	22.1.	Tv-KiTa ☀ LA 16:00 h Gescher
● Mi	24.1.	Pfarrkonferenz Unsere Partnerschaft mit Simbabwe (P.-Komitee) 09:00 h KKA
FEBRUAR		
Do	1.2.	SchulA 16:15 h Gescher
Mo	5.2.	RAK 10:15 h Münster
Do	15.2.	KSV 18:00 h KKA
	16.-18.2.	Klausur Vorstandsvorstand Bremen
● Mi	21.2.	4x reg. Pfarrkonferenzen Regionen
	22.-25.02.	V. Symposium „Liebe“ Ahaus
MÄRZ		
● Mi	14.3.	Pfarrkonferenz Die Arbeit der Notfallseelsorge (Team Notfallseelsorge) 09:00 h KKA
Do	15.3.	KSV 18:00 h KKA

## OSTERFERIEN

24.3.-7.4.

APRIL		
Do	19.4.	KSV 18:00 h KKA
MAI		

● Mi	2.5.	Pfarrkonferenz GR I 09:00 h Ladbergen
	9.-13.5.	Katholikentag Münster
Do	17.5.	KSV 18:00 h KKA

## PFINGSTFERIEN

19.-27.5.

JUNI		
● Sa	9.6.	SOMMERSYNODE 9-17 h Ahaus
Mo	18.6.	RAK 10:15 h Münster
● Mi	20.6.	Pfarrkonferenz Islam – Muslime in der kirchl. Praxis (Ralf Lange-Sonntag) 09:00 h KKA
Do	21.6.	KSV 18:00 h KKA
So	24.06.	„Gottesdienst erleben“ Kirchenkreis
JULI		
Do	12.7.	KSV 18:00 h KKA

## SOMMERFERIEN

14.7.-8.8.

SEPTEMBER		
Mo	3.9.	RAK 10:15 h Münster
Do	6.9.	KSV mit Stellvertr. 18:00 h KKA
● Mi	12.9.	Pfarrkonferenz 09:00 h KKA
OKTOBER		
● Mi	10.10.	4x reg. Pfarrkonferenzen Regionen
Do	11.10.	KSV mit FinA 18:00 h KKA
● Mo	29.10.	Finanzplanungsausschuss 18-21 h KKA
NOVEMBER		
● Sa	17.11.	HERBSTSYNODE 9-16 h Burgsteinfurt
Do	8.11.	KSV 18:00 h KKA
	19.-23.11.	EKvW Landessynode Bielefeld-Bethel
Mo	26.11.	RAK 10:15 h Münster
● Mi	28.11.	Pfarrkonferenz 09:00 h KKA
DEZEMBER		
Do	6.12.	KSV 18:00 h KKA

● = für Pfarrer/innen und/oder Presbyter/innen

Abkürzungen bedeuten:

AGgL	Aussch. Gottesdienst und geistl. Leben (Dagmar Spelsberg-Sühling)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Kerstin Hemker)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KiMusA	Kirchenmusiksausschuss (Uta Reinke-Rolnick)
KoopRat	Kooperationsrat 3 Kirchenkreise im Gestaltungsraum I
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Maleen Knorr)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Katechetik (Kerstin Hemker)
RAK	Regionaler Arbeitskreis MÖWe Gestaltungsraum I und IV
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Joachim Anicker)
StK	Steuerungskreis kreiskirchlicher Dienste (Ulf Schlien)
StrA	Strukturausschuss (Hans-Peter Marker)
Tv-KiTa ☀ LA	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Waltraut Ettliger)
VR DW	Verwaltungsrat des Diakonischen Werkes (Joachim Anicker)
VVGv	Verbandsvorstand gemeinsame Verwaltung (André Ost)

## Impressum

### KK-NEWS • Der Online-Newsletter des Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken

Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich. Sie sind bestimmt für Pfarrer/-innen, Presbyter/-innen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte.

© Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • ☎ 02551-144-17